



### KUBUS MIT WEITBLICK

Ein Wohnhaus mit Eifelblick unterstreicht seine skulpturale Anmutung durch eine ruhige Ziegelfassade.



### HOMMAGE AN DIE 50ER

Das Technische Rathaus Tübingen ist eine moderne Hommage an die Architektur der 1950er Jahre.



### NEUE HEIMAT

Der Blecherhof in Korschenbroich ist zur identitätsstiftenden neuen Heimat für die Firma zgoll geworden.



### LERNEN IM FÜNFECK

Bildung im offenen Dialog mit dem öffentlichen Raum in der Bildungslandschaft Altstadt-Nord.

# Rückzugsort im City-Trubel: AntoniterQuartier Köln



 köln  
architektur  
preis

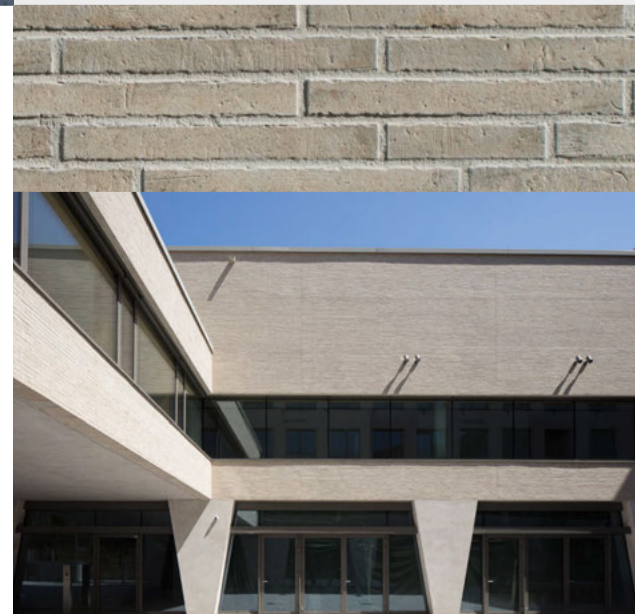


Projekt: AntoniterQuartier, Köln  
Bauherr: Evangelische Gemeinde, Köln  
Architekt: trint + kreuder d.n.a. architekten, Köln  
Stein: 130  
Format: 360 x 10 x 40 mm  
Verarbeiter: BB Maurer und Putz, St. Augustin  
Fotograf: Christian Richters, Berlin

Das Grundstück des ehemaligen Antoniterordens schlummerte lange kaum genutzt im Rücken der Schildergasse, einer der belebtesten Einkaufsstraßen Kölns. Zuletzt beherbergte es eine kleine gotische Kirche und ein abgenutztes Gebäudeensemble aus den 60er Jahren. Die Revitalisierung des Ortes wurde 2015

durch den Realisierungswettbewerb für ein neues Citykirchenzentrum eingeleitet, den das Kölner Architekturbüro trint + kreuder d.n.a. gewann. Der sich selbst zurücknehmende Entwurf sieht eine fließende Abfolge städtischer Räume vor, die sich ausgehend vom trubeligen Leben der Schildergasse über den einladenden Kirch-

hof bis zum zentralen Antoniterhof immer weiter beruhigt. Der gesamte Baukörper steht im Dialog mit der Antoniterkirche. So auch die helle Ziegelfassade, die sich am warmen Naturstein der Kirche orientiert. Der Backstein unterstreicht ideal die ruhige, wertige Atmosphäre dieses innerstädtischen Rückzugsortes.



# Backstein: immer wieder überzeugend



**Bernhard Krutzke**  
Geschäftsführer und Gründer des Backstein-Kontors

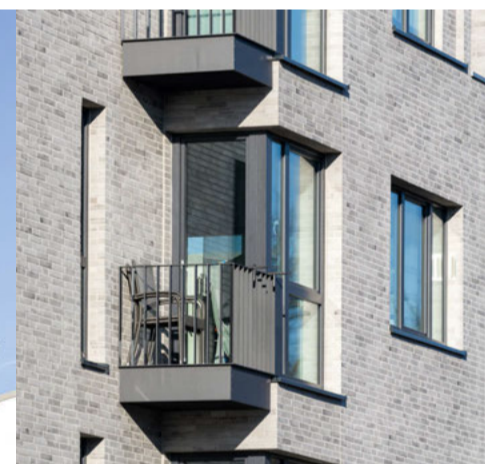
Unsere Projekte sind ebenso vielfältig wie die Persönlichkeiten, Intentionen und Ansprüche der Bauherren und Architekten. Und dennoch sprechen immer wieder die gleichen Gründe für Backstein: Langlebigkeit, Nachhaltigkeit, niedrige Folgekosten, hohe Wertigkeit – und die schier unendlichen Gestaltungsmöglichkeiten, von denen Sie sich in dieser Backstein-Zeit wieder ausgiebig inspirieren lassen können.

Kurz vor Drucklegung zeigt es sich, dass zwei Projekte, die wir in dieser Ausgabe vorstellen, auch die Juroren des Kölner Architekturpreises 2021 überzeugt haben: das AntoniterQuartier und die Bildungslandschaft Altstadt-Nord. Wir gratulieren herzlich den Preisträgern trint + kreuder d.n.a. architekten und gernot schulz : architektur und freuen uns, dass wir mit unseren Steinen und unserer Expertise zu diesem Erfolg bei-

tragen durften. Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und wenn Sie selbst mit Backstein bauen wollen, sprechen Sie mich bitte an. Ich berate Sie gerne.

Ihr Bernhard Krutzke

## Akzent am Ortseingang: Mehrfamilienhaus in Köln-Porz

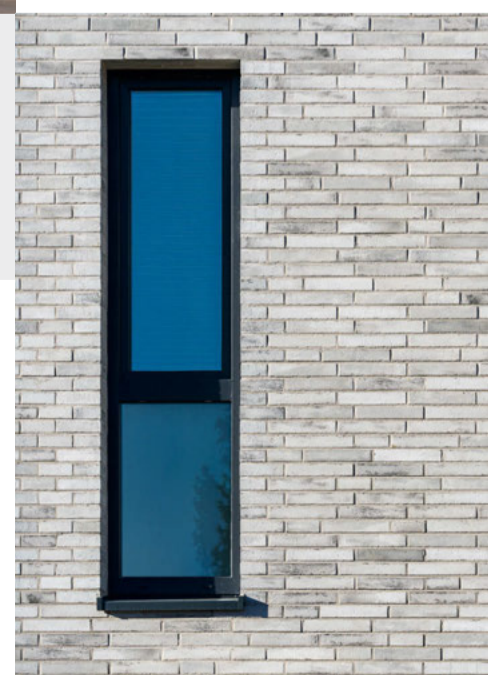


Direkt am Ortseingang von Köln-Porz-Eil setzt ein neues Mehrfamilienhaus einen wohlthuend hochwertigen städtebaulichen Akzent inmitten einer recht unstrukturierten, kleinteiligen Bebauung. Hier sind 14 Wohneinheiten kleiner und mittlerer Größe entstanden. Fließende, offene Raumformen, großzügige Durchlichtung und mindestens ein Balkon je Einheit sorgen für hohe Wohnqualität und große

Flexibilität in der Nutzung. Der Baukörper ist plastisch gegliedert: Während der straßenseitige Quader ein strenges Fassadenraster aufweist, staffelt sich das Gebäude im Süden ab und fügt sich damit maßvoll, aber dennoch aufwertend in den kleinteiligen Kontext der Umgebungsbebauung ein. Die grau changierende Klinkerverblendung im Dünformat unterstreicht die Prägnanz

	Projekt:	Mehrfamilienhäuser, Köln
	Bauherr:	Privat
	Architekt:	Heinrich Lux, Köln
	Stein:	130
	Format:	SF, 290 x 10 x 52 mm
	Fotograf:	Stefan Schilling, Köln

des Quaders und verleiht der Fassade Lebendigkeit. Durch die Wahl des Klinkers wird eine deutlich wertigere Anmutung hier übrigens auf sehr wirtschaftliche Weise erreicht.



# Neue Heimat für zgoll: Blecherhof Korschenbroich



Der Blecherhof liegt ländlich-idyllisch am Rande des niederrheinischen Städtchens Korschenbroich. Als die Firma zgoll die alte, aufgegebene Hofanlage erwarb, wollte sie mehr schaffen als „nur“ ein neuen Firmenstandort, der die Anforderungen an Raum und Technik erfüllt. Es sollte ein identitätsstiftender Ort entstehen, der eine Heimat für das Team ist und der die architekturaffinen Gäste des Unternehmens nachhaltig berührt. Und natürlich sollte sich die Anlage weiterhin harmonisch in das ländliche Umfeld einfügen, die Geschichte des Hofes behutsam aufgreifen

und in eine neue Generation tragen. Der alte Blecherhof bestand aus vier Gebäuden. Wohnhaus, Scheune und Lager gruppierten sich um einen Innenhof, dessen Proportion und Öffnung nach Südosten sich auch in der neuen Anlage wiederfinden.

Die Scheune sowie das daran angeschlossene Stallgebäude wurden erhalten. Zwei kleinere Gebäude, die sich kaum den geplanten Nutzungen anpassen ließen, wurden durch zweigeschossige Neubauten ersetzt, die die einfache Satteldachkubatur des Bestands aufgreifen. So ist der

Vierkanthof an allen Seiten wieder gefasst. Das Materialkonzept orientiert sich an den Bestandsgebäuden. Backstein war damit von Anfang an gesetzt. Das regionaltypische Ziegelmauerwerk von Scheune und Stall wurde behutsam saniert.

Die Neubauten erhielten eine Hülle aus handgefertigten Petersen Cover Steinen, die sich in mehrfacher Hinsicht als perfekt erwiesen. So bleiben die neuen Gebäude in der bestehenden Materialität, interpretieren diese aber modern. Zudem verleiht die einheitliche Tonziegeldeckung für Fassade und Dach den Häusern eine

skulpturale Anmutung, die die Gebäude auf ihre reine Form reduziert. So erscheint die gesamte Hofanlage zeitgemäß-stilvoll und zugleich historisch verankert.

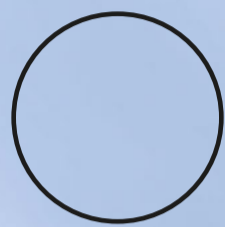
Für die Firma zgoll ist das Architekturkonzept mehr als aufgegangen. Das Team fühlt sich extrem wohl und der Blecherhof ist längst zum Magneten für Partner und Multiplikatoren geworden.



Projekt: Blecherhof | zgoll: GmbH, Korschenbroich  
 Bauherr: zgoll: GmbH  
 Architekt: JSWD Architekten, Köln  
 Bauleitung: M. van Ooyen Architekten, Straelen  
 Stein: 254 | Cover, C48  
 Format: 528 x 170 x 37 mm  
 Fotograf: Oliver Blobel, Korschenbroich



# Bildungslandschaft Altstadt-Nord in Köln:



kölner  
architektur  
preis



Projekt: Bildungslandschaft Altstadt-Nord, Köln  
Architekt: gernot schulz : architektur, Köln  
Stein: 187  
Format: DF, 240 x 110 x 52 mm  
Verarbeiter: Lagierski Klinkerbau, Neckarsulm  
Fotograf: Stefan Schilling, Köln



Als Bildungsverbund von sieben Einrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft schafft die Bildungslandschaft Altstadt-Nord im baulichen wie im pädagogischen Sinne gemeinsame Räume, die ein lebensnahes, verantwortungsvolles und inklusives Lernen ermöglichen. Ergänzend zu den Bestandsinstitutionen Gymnasium und Abendgymnasium entstanden fünf neue Gebäude: ein Erweiterungsbau für die denkmalgeschützte Grundschule, eine Kindertagesstätte, eine Realschule, ein Studienhaus sowie ein Mensa- und

Ateliergebäude. Die beiden Letzteren können als „Verbundgebäude“ von sämtlichen Institutionen genutzt werden.

Das von gernot schulz : architektur entwickelte Konzept definiert die Beziehung zwischen Schule und öffentlichem Raum neu: Statt eingezäunter Schulgrundstücke entstand ein Ensemble mehrerer Bauten, deren Zwischenräume als öffentlicher Raum determiniert sind. Lediglich KiTa und Grundschule erhalten noch geschützte Außenräume, während die Realschule den anliegenden Park als Schulhof nutzt.

# Lebendiger Lernort aus Backstein-Fünfecken



zum angrenzenden Park. Die Gebäudehöhen orientieren sich am Umfeld und der denkmalgeschützten Bestandsgrundschule. Damit stärkt das städtebauliche Konzept die integrative Rolle der Bildungslandschaft. Integrativ wirken auch die Ziegelfassaden der Gebäude, die den Ausdruck der denkmalgeschützten Grundschule auf moderne Weise weiterführen. Weitere Gründe für Backstein waren seine Langlebigkeit und die niedrigen Folgekosten. Backstein passt ganz wunderbar zum zukunftsorientierten, nachhaltigen Konzept der Bildungslandschaft und er ist wie kein anderes Material geeignet, die Wertigkeit von Bildung zu unterstreichen.

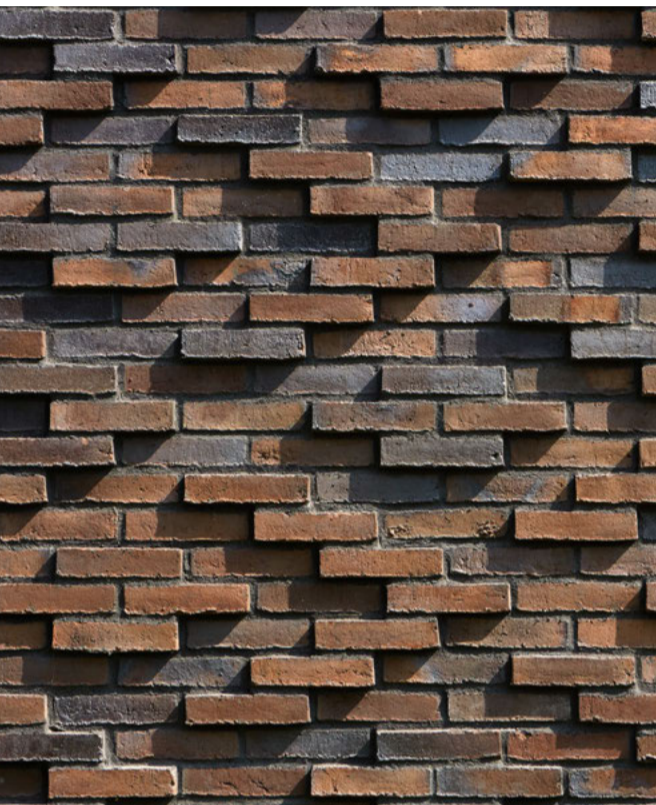
Als Ausgangspunkt des Entwurfes war das vom Bauherren vorgegebene Organisationsmodell des Lernclusters. Das Fünfeck erwies sich als die geometrische Form, in der sich die Clusteridee am besten organisieren und addieren lässt. Die architektonische Grundidee setzt die Bildungs-

landschaft als eine Addition von Lernorten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene um. Das Konzept unterstützt den Gedanken einer identitätsstiftenden „Dorfgemeinschaft“ ohne den einzelnen Nutzern die nötige Eigenständigkeit zu nehmen. Die versetzte Anordnung der Gebäude

ermöglicht eine komplette Durchwegung der Bildungslandschaft und vernetzt das Quartier mit dem Park sowie die Gebäude untereinander. Durch die spielerische, fast zufällig erscheinende Anordnung der Baukörper sowie die abgestuften Höhen bildet sich keine unerwünschte „Baufront“



# Backstein-Muster-Häuser: Wohnanlage in Bremen



Das Gelände des ehemaligen Wasserwerks, auf einer Halbinsel zwischen Weser und Kleiner Weser gelegen, ist wieder zum Leben erwacht. Seit einigen Jahren entsteht hier unter der Regie der BREBAU GmbH und des von ihr beauftragten Architekturbüros Lorenzen Mayer in verschiedenen Baufeldern ein neues, kleinteilig strukturiertes Wohngebiet. Unter anderem wurde eine kleine Wohnanlage aus drei Häusern mit markantem

Backstein-Muster konzipiert. Jedes Haus umfasst vierzehn Wohneinheiten mit Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sowie eine Tiefgarage. In den Regelgeschossen befinden sich je vier Eckwohnungen mit Loggia bzw. Balkon und im Dachgeschoss zwei großzügige Penthouse-Wohnungen. Die kleinteilige Gliederung der Gebäude ist auf die gegenüberliegenden freistehenden und individuell geplanten Einfamilien-

häuser abgestimmt. So wirkt die Anlage eher wie eine Villenbebauung als wie ein Geschosswohnungsbau. In der Nähe befindet sich mit der „umgedrehten Kommode“, dem alten Wasserturm, ein prägnantes Wahrzeichen. Das Thema Backstein war damit vorgegeben. Umgesetzt haben es die Architekten von Lorenzen Mayer kreativ und ausdrucksstark als hochwertige Fassade mit Mustermauerwerk. Das speziell für dieses Bauvorhaben

entwickelte Muster wurde der Flugformation von Zugvögeln nachempfunden und bildet ein lebendiges Kleid für die hochwertigen Gebäude. Dank gekonnter Gestaltung und professioneller Umsetzung kann Backstein hier alle seine Vorzüge ausspielen. Das Mustermauerwerk verleiht den Gebäuden eine besondere Anmutung, die mit keinem anderen Fassadenmaterial erreichbar wäre.



 Projekt: Mehrfamilienhaus, Bremen  
 Bauherr: BREBAU GmbH, Bremen  
 Architekt: Lorenzen Mayer Architekten, Berlin  
 Stein: 259  
 Format: DNF, ca. 228 x 108 x 54 mm  
 Verarbeiter: Alfred Döpker, Oldenburg  
 Fotograf: Ulrich Hoppe, Hamburg

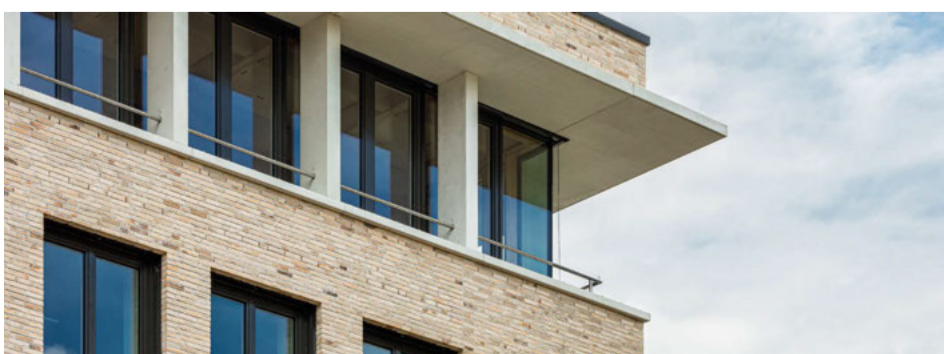
# Hommage an die 1950er: Technisches Rathaus Tübingen



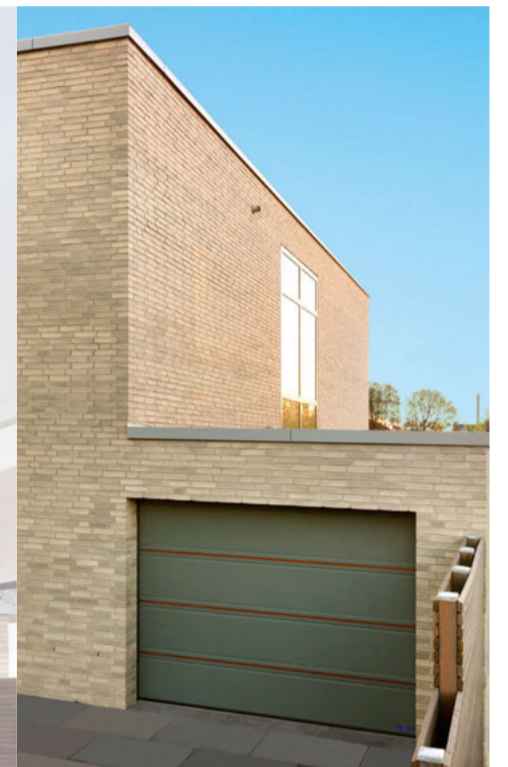
Projekt: Erweiterungsbau Technisches Rathaus, Tübingen  
Bauherr: Universitätsstadt Tübingen  
Architekt: a+r Architekten, Stuttgart  
Stein: 259  
Format: DF, ca. 240 x 115 x 52 mm  
Verarbeiter: Duda, Heilbronn  
Fotograf: Marcus Ebener, Berlin

Um die Anforderungen an einen modernen Verwaltungsbau zu erfüllen, bedurfte das 1954 errichtete Technische Rathaus der Stadt Tübingen nach fünfzig Nutzungsjahren dringend einer Sanierung und Erweiterung. Mit ihrem Entwurf führten a+r Architekten Altbau und Erweiterung zu einem neuen Ganzen zusammen. Der Neubau ist eine Hommage an die Nachkriegsarchitektur mit ihren einfachen Konstruktionsprinzipien und reduziertem Materialeinsatz. Zugleich ist das Technische Rathaus als offenes, bürgernahes Gebäude in ressourcenschonender Bauweise ganz klar an Gegenwart und Zukunft orientiert. Seine architektonische Qualität wird durch Rundungen und präzise handwerkliche Details erreicht.

Im Inneren sind nur wenige natürliche Materialien wie Holz und Naturstein präsent. Von außen umschließt eine wertige Ziegelfassade das Gebäude. Den Verantwortlichen der „grünen“ Stadt Tübingen war der Aspekt der Nachhaltigkeit sehr wichtig, der übrigens auch ein Kernthema von a+r Architekten ist. Ökologische Verantwortung zieht sich als roter Faden durch das gesamte Erweiterungskonzept und zeigt sich z. B. auch in der Entscheidung für eine wartungsarme, langlebige Ziegelfassade. Das Technische Rathaus bedeutet für Tübingen eine nachhaltige, wertstabile Investition in eine zukunftsorientierte, bürgernahe Verwaltung. Schön, dass Backstein dabei eine prägende Rolle gespielt hat.



# Kubus mit Weitblick: Wohnhaus in der Eifel



 Projekt: Haus in der Eifel  
 Architekt: Architektur Wolfgang Rettberg, Köln  
 Bauherr: Privat  
 Stein: 260  
 Format: DF, 240 x 115 x 52 mm  
 Verarbeiter: Wolfgang Schmitz Klinkerarbeiten, Weilerswist  
 Fotograf: Achim Bednorz, Köln



Am Rande einer mittelgroßen Stadt gelegen, bietet das Haus einen schönen Blick auf die hügelige Eifel-landschaft. Grundlegendes Thema des Entwurfs ist das Zusammenspiel zwischen Geschlossenheit und Offenheit. Der Architekt hat ein Gebäude entwickelt, das dem Bedürfnis der Bauherrin nach Privatsphäre und Sicherheit entspricht und gleichzeitig große Offenheit im Innenraum sowie zum Garten hin bietet. Der geschützte Garten erweitert optisch und räumlich das Innere des Hauses und war von Anfang an wesentlicher Teil der Gestaltung. Zu den beiden Nachbargebäuden zeigt sich das Haus weitgehend geschlossen, um sich dann zum Garten hin großflächig

zu öffnen. In Anlehnung an die umstehenden Gebäude wurde das Haus als Flachdachbau ausgeführt. Das Obergeschoss schiebt sich an zwei Seiten ohne Rücksprung bis an die Gebäudekante. So präsentiert sich das Haus zur Straße als zweigeschossiger Baukörper, während sich auf der anderen Seite große, gut nutzbare Dachterrassenflächen ergeben. Man kann das Gebäude als einen Kubus mit plastischen Einschnitten begreifen. Diese Form sollte durch ein einheitliches

Material unterstrichen werden. Dafür kam ein Wasserstrichziegel im Dünnformat zum Einsatz, dessen erdiger, warmer Ton die Farbe der umliegenden Felder aufnimmt. Backstein fördert hier allerdings nicht nur die Außenwirkung. Er reiht sich nahtlos in das moderne ökologische Gebäudekonzept ein, das auf wertige, langlebige Materialien und nachhaltige Gebäudetechnik setzt.

**IMPRESSUM:**

Ausgabe 1/2021

Herausgeber:

**BACKSTEIN**  **KONTOR**

Handel und Service mit Tonbaustoffen GmbH

Leyendeckerstraße 4, 50825 Köln

Telefon +49 221 888785-0

Fax +49 221 888785-10

info@backstein-kontor.de

www.backstein-kontor.de

Konzept, Text und Gestaltung:

Weingartz', Köln

www.weingartz.de